

XVI. N e k r o l o g.

1) Am 4. März 1853 starb in Berlin der Kammerherr &c. Leopold von Buch.¹⁾ Er war den 26. April 1774 geboren, ein Studiengenosse A. v. Humboldt's auf der Freiburger Bergakademie. 1797 schrieb er sein erstes Werk: „Versuch einer mineralogischen Beschreibung von Landeck, in Schlesien.“

2) Am 13. April 1853 ist zu Heidelberg verstorben Leopold Gmelin, geb. den 2. Aug. 1788 zu Göttingen. Dessen mineralogisch-chemische Arbeiten haben über die innere Natur vieler Mineralien Licht verbreitet. Gmelin erkannte schon früh, als in der Mineralogie extreme Ansichten sich schroff bekämpften, eine Richtung an, welche die entgegenstehenden Ansichten in sich vereinigte, und deren Durchführung seitdem mit stets wachsendem Erfolge versucht wurde. In einer Zeit, wo einerseits die Mineralien nur als chemische Verbindungen betrachtet und nur nach der Zusammensetzung, ohne alle Rücksicht auf ihre Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit in den äussern, sogenannten naturhistorischen Eigenschaften classificirt wurden, wo andererseits die Kenntniss der äusseren Eigenschaften allein als zur Naturgeschichte des Mineralreichs gehörig betrachtet wurde, und man eine Klassifikation derselben ohne alle Rücksicht auf die chemische Zusammensetzung versuchte — da zeigte Gmelin in seinem: „Versuch eines neuen chemischen Mineralsystems, 1825“, dass jene beiden Ansichten vereinbar sind, dass sich vielfache Beziehungen zwischen der chemischen Zusammensetzung und den äusseren Eigenschaften nachweisen lassen, und er begründete die Aussicht, bei vorgeschrittener Kenntniss werde

¹⁾ Dessen Nekrolog in der Allgem. Ztg., Beilage, 1853. N. 68, und Lardy's briefliche Mittheilung in v. Leonhard's min. Jahrb., 1853. H. 2, wie in den monatl. Ber. d. k. preuss. Akad. der Wissensch. zu Berlin, 1853. H. 3.

Cotta, Bernh.: Gedächtnissfeier für L. v. Buch, be-
gangen in der Berg-Akademie zu Freiberg am 19. März 1853.
Leipzig. 1853. 4, S. 14. Thlr. $\frac{1}{4}$.

ein Mineralsystem sich aufstellen lassen, welches als chemisches und als naturhistorisches allen Anforderungen genüge.

Gmelin wird stets eben so unvergesslich in der Wissenschaft bleiben, als sein Verlust für dieselbe unersetzbar ist¹⁾ Seine „Observationes oryctognosticae et chemicae de Hauyna &c. Heidelberg, gr. 8.“ schrieb er im Jahre 1814.

3) Ernst Friedrich Gernar starb am 8. Juli 1853 zu Halle a. d. S. nach schweren Leiden. Er war Professor der Mineralogie und Oberbergrath; geboren zu Glauchau im Jahre 1786.

4) Am 22. August 1853 starb zu Berlin der k. Geh. Oberbergrath Dr. Karl Joh Karsten;²⁾ derselbe war geboren den 26. Nov. 1782 zu Bützow in Mecklenburg. Derselbe hat sich nicht nur als praktischer Bergmann und Beamter um die Förderung des preussischen Bergwesens, sondern auch durch eine Reihe wissenschaftlicher Werke und die Herausgabe einer der besten Zeitschriften für Mineralogie, Geognosie, Bergbau und Hüttenkunde rühmlichst ausgezeichnet.

„Sit illis terra levis!“

¹⁾ Dessen Nekrolog in der Allgem. Ztg., 1853. Beilage, N. 169.

²⁾ Allgem. Ztg., 1853. N. 240.
